

Neugeboren

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Der alte lateinische Name dieses Sonntages lautet übersetzt „wie die neugeborenen Kinder“ und erinnert an den traditionellen Taufstag der Christen zu Ostern und am ersten Sonntag nach Ostern. Taufe und Ostern hängen für das christliche Verständnis nicht nur zeitlich eng zusammen. Das Osterereignis und die Taufe einzelner Christen sind in der Sache engstens verbunden.

Dies war die Osterbotschaft, die der Apostel Paulus in 1. Korinther 15 bekenntnishaft formuliert: „Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Daß Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen.“ Jesus starb am Kreuz; sein Tod war aber kein tragisches Schicksal, keine Zufälligkeit der Weltgeschichte, sondern er ereignete sich nach Gottes Willen. Denn er nahm am Kreuz unsere Stelle ein, trug unser Urteil, unsere Schuld. Er starb, wurde begraben und war tot im Grab. Diesen Jesus aber hat Gott auferweckt, hat sich zu ihm als seinem Christus bekannt und hat ihn zur Rechten seiner Herrlichkeit erhöht. Und so schallte der österliche Jubelruf durch die ältesten Christengemeinde: „HERR ist Jesus Christus!“ Er ist der Sieger, Gott hat ihn aus dem Tod heraus ins Leben erweckt. Sein ist nun die Anbetung und die Macht und die Herrlichkeit Gottes. Dies Osterereignis hatte alles verändert, hatte das Leben der Jünger und die Zukunft der Welt grundlegend verwandelt. Es gibt Hoffnung, Hoffnung auf Leben und Heil, selbst für die, die im Leiden und Tod vergingen.

Aber dies Osterereignis war damals geschehen, vor zweitausend Jahren. Es ist in einem fernen Land geschehen; an einem anderen Menschen, an Jesus, ist es geschehen. Wie aber kommt dieses „objektive“ Geschehen damals und dort und fern, dieses Geschehen an diesem einen, nun zu uns, zu mir und dir? Wie bekommen wir heute daran Anteil? Wie werde ich dieses ewigen Christusereignisses teilhaftig? Wie kommt die Hoffnung auf Leben bei mir an?

Eben dies geschieht durch die Taufe. In ihr tauche ich ein in das Christusgeschehen. Die Taufe ist darum „das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geist“ (Titus 3,5). In der Taufe erhalte ich Anteil an der lebendigen Hoffnung des österlichen Christus.

Paulus beschreibt die Taufe im Römerbrief wie einen symbolischen Nachvollzug des Sterbens und Auferstehens Jesu Christi: „Wißt ihr nicht, daß alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“ (Römer 6, 3-5) In der Taufe tauchen wir gleichsam in den Tod Jesu Christi mit ein, um dem „alten Adam“, der Sünde der Selbstbezogenheit und Gottesferne abzusterben und als neugeborener Mensch aus dem Taufwasser wieder aufzuerstehen. Unsere Taufe ist dann wirklich unsere neue, zweite Geburt; sie läßt uns ins Leben mit Gott auferstehen und beschenkt uns mit der lebendigen Hoffnung durch den heiligen Geist Gottes. Unsere Taufe ist darum wirklich „das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geist“. Sie versetzt uns in das verheißungsvolle Leben eines Christenmenschen, voller Hoffnung, Leben und Freude. 'Ostern in uns', dafür ist die Taufe das Symbol. Ein Symbol ist mehr als nur ein äußerliches Zeichen; ein Symbol wirkt, was es sagt. Darum wirkt die Taufe in uns die Hoffnung auf das neue Leben Gottes.

Durch die Taufe erhalten wir also Anteil am Heils- und Erlösungsgeschehen Christi. Der alte Mensch der Sünde stirbt, heraus kommt der neue Mensch Gottes. Darum riefen die Christen über dem Getauften dessen neuen Namen aus, zogen ihm weiße Kleider an; die Taufe wurde zum eigentlichen Geburtstag. Die Taufe ist mein persönliches Osterfest! Sie eröffnet neues Leben für mich und meine Umwelt.

Darum sind Taufbekenntnisse so voller Jubel und Freude. Davon klingt einiges durch in unserem kleinen Text aus dem ersten Petrusbrief. „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus...“ Gelobt und gepriesen wird der Gott, der uns bekannt ist, der sich uns geöffnet hat, sein Herz gezeigt hat in Jesus Christus. Gott ist kein Unbekannter mehr, denn er hat seinen Willen in Christus ein für allemal kundgetan: „nach seiner großen Barmherzigkeit“. Gott ist ein barmherziger Gott. Gott wirkt nicht nur Taten der Liebe, gewährt nicht nur hier und da Leben, sondern Gott IST Liebe, Gott IST Leben; er definiert geradezu, was Leben und Liebe, was von daher Hoffnung und Zuversicht und Vertrauen bedeuten. Dies gilt allen anderen Mächten und Einflüssen und Erfahrungen zum Trotz! Denn Gottes Zusage in der Taufe ist zugleich seine Kampfansage an alles Böse in uns. Denn wir

werden ja „wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung“. Unsere Wiedergeburt, das neue Leben, das wir geschenkt bekommen, ist kein sanftes Ruhekissen, sondern die kräftige Aufforderung, nun auch als hoffnungsvolle, zuversichtliche, liebende und Barmherzigkeit übende Menschen zu leben. Die lebendige Hoffnung schafft in uns neues Leben, aber sie spornt uns auch an, selber tätig zu werden für das Leben und die Hoffnung in dieser Welt. Die lebendige Hoffnung, die uns Christus in der Taufe ermöglicht, bedeutet wirklich die Zuversicht, daß für uns Leben und Freiheit und Glück möglich sind, daß Liebe und Verständigung stärker sind als Haß und Zwietracht. Wir sind ja nun 'Freunde Gottes' und 'Geschwister Jesu Christi'. Und dies alles geschieht und wird wahr und wirklich „durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“. Alles, was wir leben und sind als Christenmenschen, leben und sind wir kraft der Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Dies ist das grundlegende Christusereignis, das die Welt und uns verändert. Gott ist die Liebe. Gott schenkt Hoffnung auf Leben.

Dies alles gilt nun auch ganz konkret für Ihr Kind, liebe Eltern und Paten, das wir heute taufen wollen. Wieviele gute Wünsche haben Sie schon bei seiner Geburt bekommen! Wie sehr sind Sie von der Sorge um das Wohlergehen Ihres Kindes erfüllt. Sie möchten ihm Liebe und Geborgenheit geben, wünschen ihm Chancen und Perspektiven, geben ihm durch Ihre Zuwendung Selbstvertrauen und Zuversicht. Sie möchten als Eltern und Familie optimistisch sein dürfen, was die Zukunft Ihres Kindes angeht.

Sie könne, Sie dürfen optimistisch sein. Nicht aus Leichtfertigkeit oder Oberflächlichkeit, sondern sehr tief und sehr fest begründet: In der Taufe schenkt Gott Ihrem Kinde seine Liebe; wer aber selber von Anfang an solch große Liebe erfährt, wird selber Liebe geben und schenken können. Gott gewährt in der Taufe eine alle menschlichen Möglichkeiten übersteigende Geborgenheit. Wer solche Geborgenheit erfährt, wem sie dann durch seine Eltern weitergegeben wird, der gewinnt selber Vertrauen und Zuversicht für sein eigenes Leben. Die Hoffnung aber, die Sie ihrem Kind geben können, ist die Hoffnung auf Leben, auf Liebe, auf Freiheit und Glück. Die alten Christen sprachen von „Glückseligkeit“, nämlich von der Seligkeit, die das Glück des Lebens im Raum der Liebe Gottes schenkt. So läßt Gott heute Ihr Kind neu geboren werden zu einem Menschen, der vom Geist Gottes getragen selber Hoffnung und Freude schenken kann.

All dies tut und wirkt die Taufe. Sie geschieht im Geist der Eintracht, denn es gibt nur EINE christliche Taufe. Sie macht uns fröhlich, zuversichtlich und hoffnungsvoll. Sie verspricht uns das wirklich Gute für uns Menschen, weil sich uns in der Taufe Gott selbst verspricht. Dann kann uns nichts mehr trennen von der Liebe Gottes, dann können wir allen Feinden trotzen!

Darum:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“

Amen.